



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

Kommunikation in den Standortregionen



003845060

Tagung Baden / 23. September 2009 / Stefan Jordi, BFE

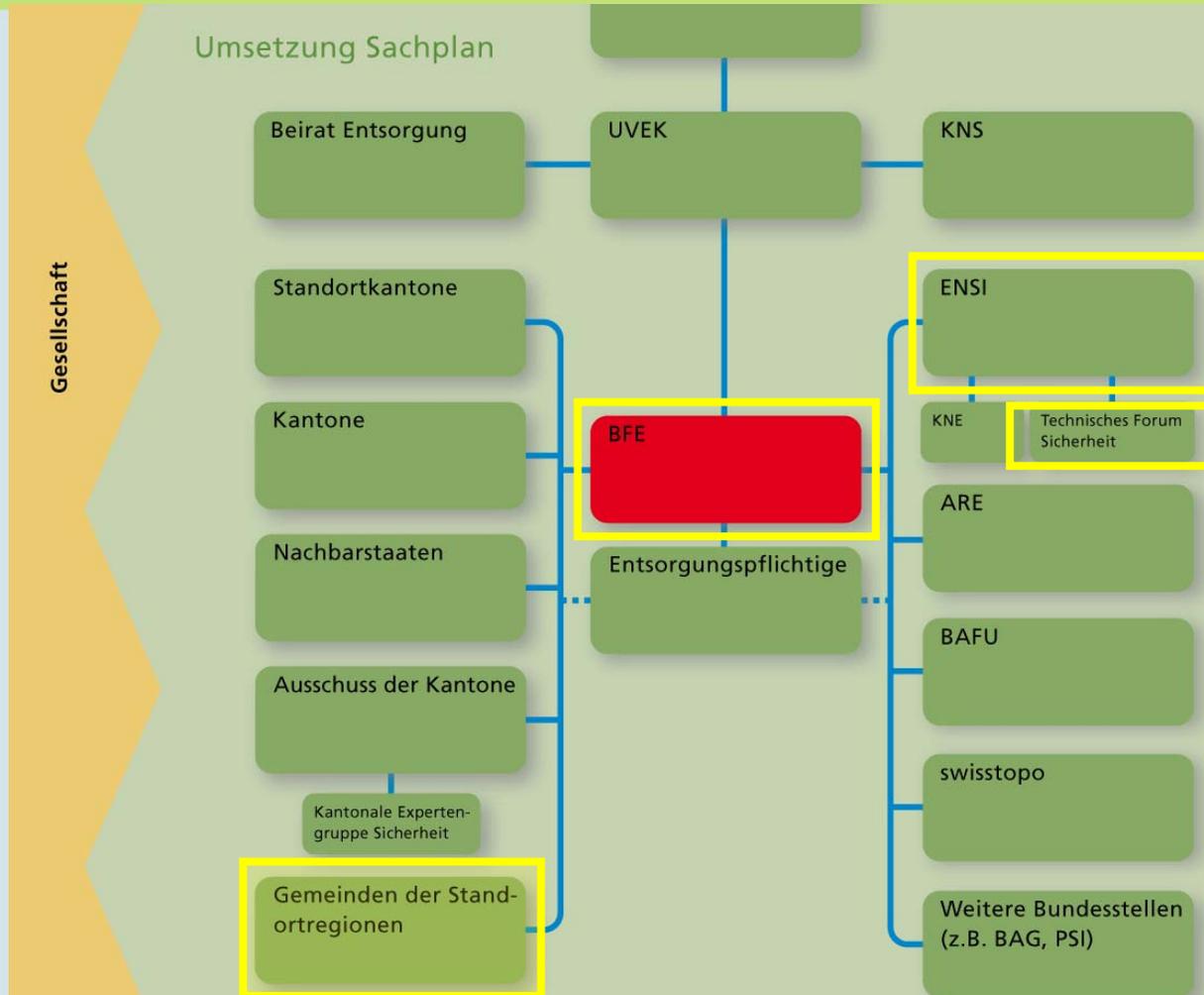


Überblick

- Information und Kommunikation im Sachplanverfahren
- Öffentlichkeitsarbeit in den Standortregionen
- Kommunikationskonzept
- Einbezug der Medien
- Wirkung überprüfen
- Erkenntnisse umsetzen



Sachplan: Akteure/innen und Kommunikationsaufgaben





Übergeordnete Koordination

Die AG Information und Kommunikation

- plant und koordiniert die Informations- und Kommunikationstätigkeiten.
- stellt die frühzeitige Information der politisch verantwortlichen schweizerischen und deutschen Behörden sicher.
- diskutiert erfolgte und geplante Informations- und Kommunikationstätigkeiten.

Zusammensetzung:

- BFE (Leitung), ENSI, Standortkantone, Standortregionen, Nachbarstaaten, Nagra



Aufgaben der Gemeinden der Standortregion (1)

Die Gemeinden der Standortregion

- **unterstützen** das BFE in Etappe 1 beim Aufbau der regionalen Partizipation. Der jeweilige Standortkanton koordiniert diese Zusammenarbeit.
- bezeichnen ihre Vertretung in der regionalen Partizipation und bringen die **Sichtweise der Gemeinden** ein.
- **informieren die Öffentlichkeit.**





Aufgaben der Gemeinden der Standortregion (2)

Die Gemeinden der Standortregion

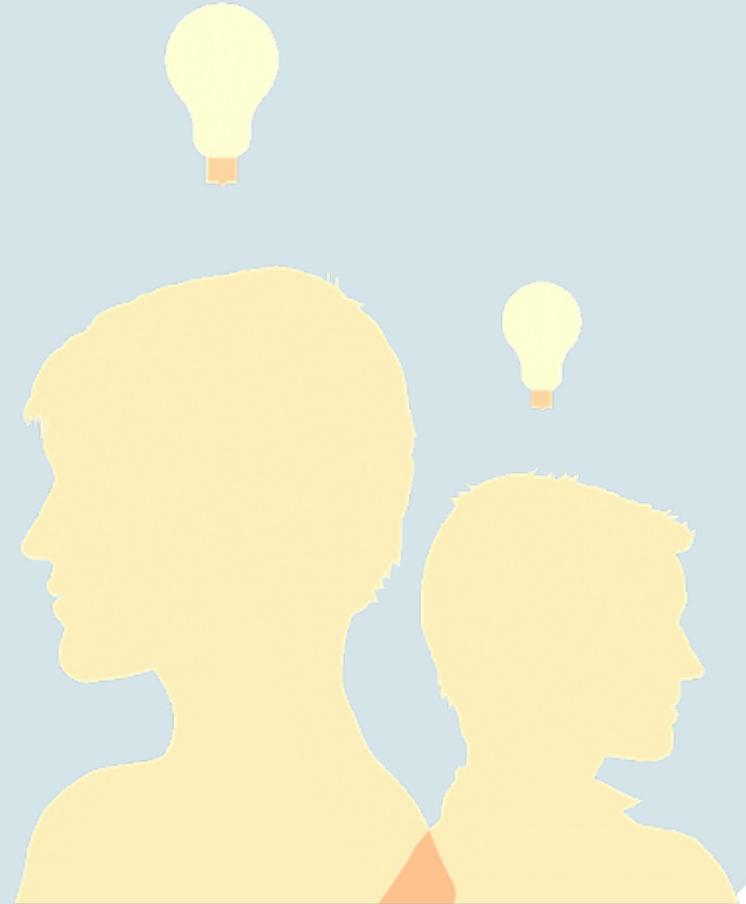
- stellen sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger **Zugang** zu relevanten Informationen und Dokumenten haben.
- übernehmen in Etappe 2 mit Unterstützung des BFE die **Durchführung der regionalen Partizipation.**





Grundsätze „guter“ Kommunikation

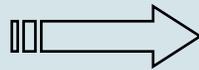
- Interesse wecken
- Sachliche Information anbieten
- Basis für Meinungsbildung legen
- Offenheit und Transparenz
- Verständlich kommunizieren
- Glaubwürdigkeit schafft Vertrauen





Kommunikationskonzept: Ausgangslage analysieren

- Regionale Erfahrungen – regionale Gegebenheiten



Bestandesaufnahme der gesellschaftlichen Verhältnisse

- Ermitteln von
 - regionalen AkteurInnen und EntscheidungsträgerInnen;
 - nicht organisierten Interessen
 - regionsspezifischen Erfahrungen und Gegebenheiten.
- Durchführung der Bestandesaufnahme während der Aufbauphase der regionalen Partizipation



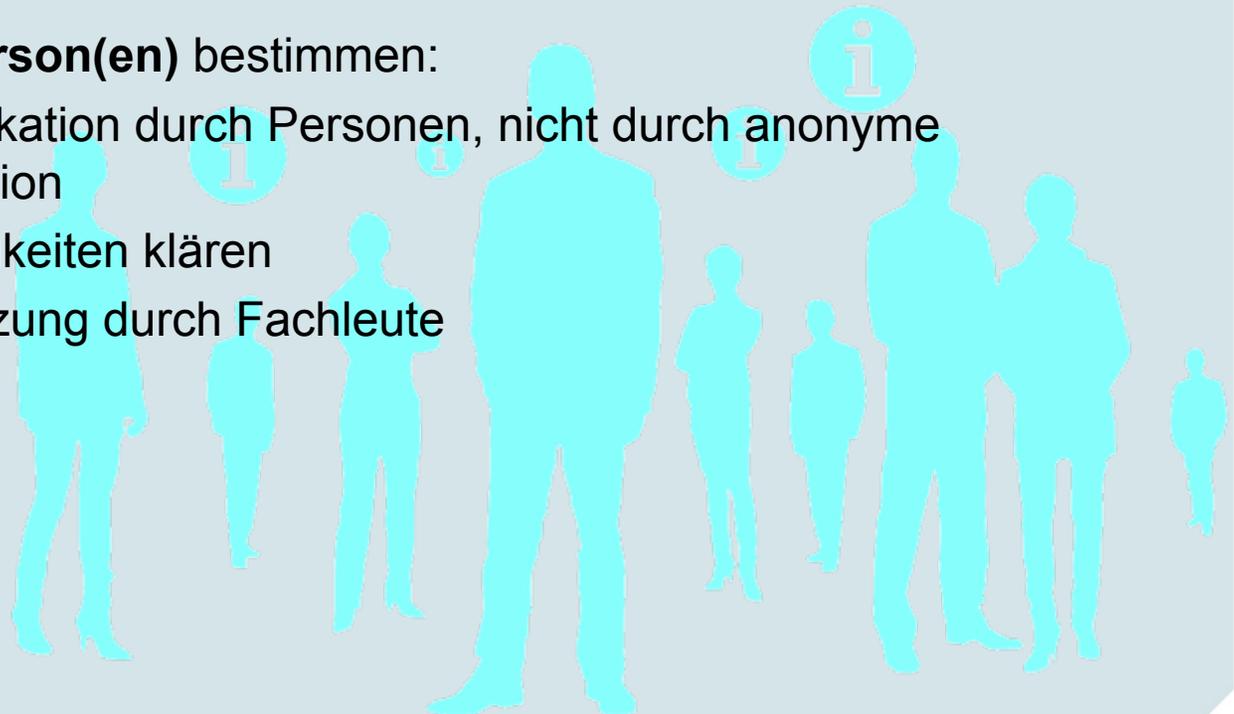
Kommunikationskonzept: Ziele festlegen

- Kommunikation der Gemeinden der Standortregion soll
 - Inhalt und Ablauf des Verfahrens,
 - Ziele und Aufgaben der Standortregion sowie
 - Chancen und Grenzen der regionalen Partizipation aufzeigen.
- Durch die Kommunikation soll die Bevölkerung
 - motiviert werden, am Prozess teilzunehmen,
 - sich Wissen aneignen,
 - Informationen austauschen und
 - sich eine Meinung bilden.
- Ziel ist nicht,
 - Haltungen und Meinungen zu beeinflussen oder
 - einseitig ausgerichtet zu sein.



Kommunikationskonzept: Zielgruppen identifizieren, Ansprechperson bestimmen

- **Zielgruppen:**
 - Organisierte und nicht organisierte Öffentlichkeit
 - Involvierte sowie nicht involvierte Gruppen und Personen
- **Ansprechperson(en) bestimmen:**
 - Kommunikation durch Personen, nicht durch anonyme Organisation
 - Zuständigkeiten klären
 - Unterstützung durch Fachleute





Kommunikationskonzept: Botschaften formulieren, Kommunikationsmittel wählen



Botschaften sind:

- an Zielgruppen angepasst;
- verständlich und bildhaft sowie
- transparent.

Kommunikationsmittel

- Informationsvermittlung persönlich gestalten
- Raum zur Diskussion kontroverser Sachverhalte anbieten
- Kommunikation sorgfältig vorbereiten
- Mix von Kommunikationsmitteln wählen



Medien einbeziehen

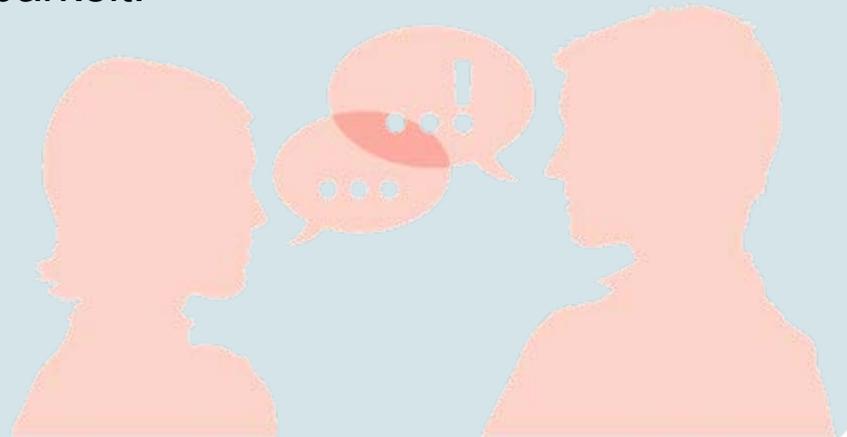
- Regionale / lokale Medien als Stimme der Region für den Prozess gewinnen.
- Regionale Partizipation kann Agenda selber setzen durch regelmässige, vorausschauende und transparente Kommunikation.
- Transparenz über öffentliche und nicht-öffentliche Anlässe schaffen.
- Ansprechpersonen bekannt machen.
- Medien «pflegen».



Wirkungskontrolle und Lernprozesse (1)

Regelmässige **Überprüfung** der Kommunikationstätigkeit punkto:

- Zielerreichung;
- Verständnis;
- Wahl der Mittel;
- Zugang zu relevanten Informationen für alle;
- Wahrnehmung in der Bevölkerung;
- Umgang mit verschiedenen Interessen und Werten;
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit.





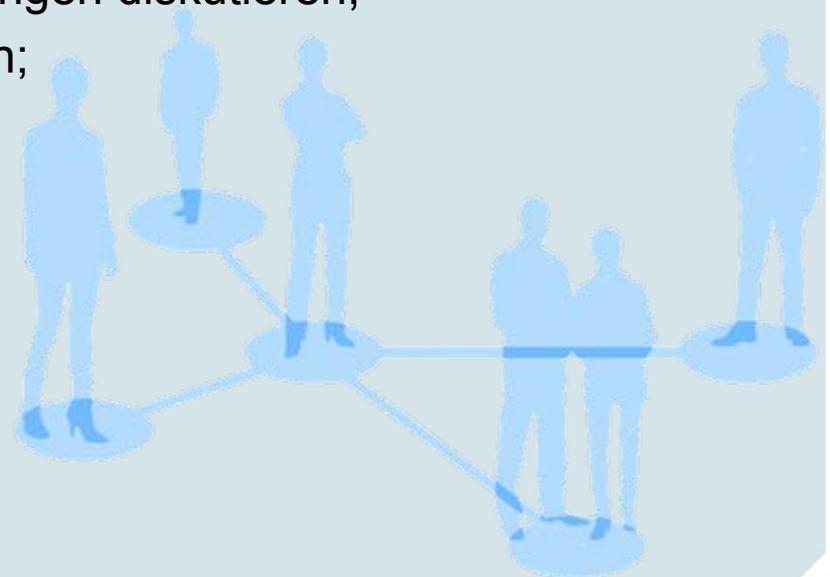
Wirkungskontrolle und Lernprozesse (2)

Wirkung in der Bevölkerung kann überprüft werden durch

- repräsentative Umfragen;
- Gespräche mit involvierten und nicht involvierten Personen.

Lernprozesse und Umsetzung:

- Erkenntnisse sammeln und Lösungen diskutieren;
- Zeit und Ressourcen bereitstellen;
- Lösungen umsetzen.





Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:

- Broschüre «Arbeitshilfe für die Kommunikation in den Standortregionen»

- www.radioaktiveabfaelle.ch

